

Sonderveröffentlichung
Schwäbische Zeitung
Lokalausgabe Biberach
Samstag, 17. Juni 2000



Natursteinpark Stein im Garten

Biberach, Ehinger Straße 101



Stein in Kombination mit Holz: Der Tessinergarten wirkt massiv und leicht zugleich.

Fotos (2) : Gerd Mägerle

20 Schaugärten bieten Anregungen

BIBERACH (gem) - Einen 10 000 Quadratmeter großen Natursteinpark eröffnet die Kies- und Sand-Vertrieb (KSV) Biberach in der ehemaligen Kiesgrube an der B 465 zwischen Biberach und Warthausen. Ab Dienstag können sich Besucher in 20 Schaugärten Anregungen und Ideen für die Gartengestaltung mit Naturstein holen.

Der Natursteinpark „Stein im Garten“ richte sich zum einen an „Profikunden“ wie Landschafts- und Gartenbauer, erklärt Hans Ruopp, einer der Geschäftsführer der KSV: „Wir wollen

aber auch, dass das Gelände einen Anlaufpunkt für Privatpersonen bildet, die sich zusammen mit ihrem Architekten oder Handwerker Anregungen für die Gartengestaltung holen wollen.“

Die KSV, ein Zusammenschluss von sechs mittelständischen Kiesunternehmen aus dem mittleren Neckarraum und dem Raum Biberach, nahm Natursteine als neues Element in ihre Produktpalette auf. „Wir hatten ja ohnehin Geschäftsbeziehungen zu Garten- und Landschaftsbauern und stellen fest, dass Bedarf an anderen Produkten besteht“, erklärt Ruopp die

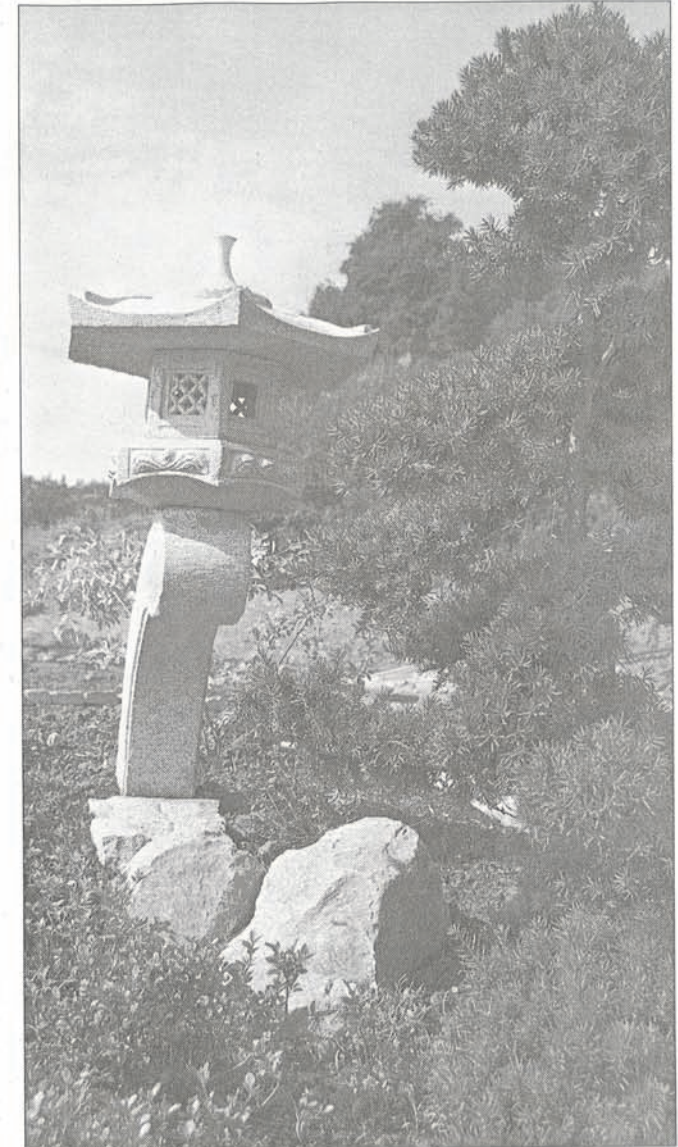
Ausgangssituation. Daraufhin habe die KSV begonnen die seit Jahren brachliegende Kiesgrube umzugestalten.

Sechs Monate Bauzeit

Dazu wurde in sechsmonatiger Bauzeit ein terrassenförmiges Gelände geschaffen. Darauf wurden rund 20 Mustergärten mit einer Fläche von jeweils etwa 100 Quadratmetern angelegt. „Das sind also nicht nur kleine Musterflächen“, sagt Ruopp. Das Besondere am Natursteinpark sei, dass man die Produkte auf dem Gelände so

anbieten könne, wie sie nach der Verarbeitung aussehen, beschreibt Ruopp die Zielsetzung.

Jeder Schaugarten ist nach einem bestimmtem Thema gestaltet: Da gibt es den Vorarlberger Garten, den Sonnengarten, den Tessiner Garten, den Japangarten, das „Energiefeld“ oder „s' Dorfplätzle“ – „Die Produkte kommen, wie einige Gartennamen schon verraten, aus der ganzen Welt“, sagt Ruopp. Die Flächen zwischen den Gärten sollen überwiegend als natürliche Sukzessionsflächen erhalten bleiben: „So kann man einen Garten verlassen und in den nächsten eintauchen.“



Auch das bietet der Natursteinpark Biberach: Ein Hauch von Japan in unseren Breiten.